

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 45

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

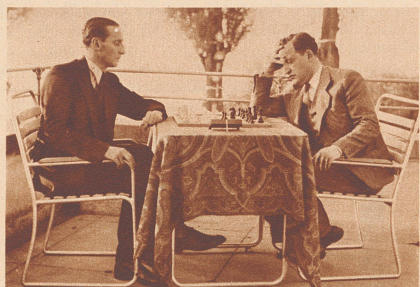
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Wettkampf Koltanowski—Grob unentschieden.



Der Match zwischen dem belgischen Champion Koltanowski (Weltmeister im Blindspiel) und Großmeister Grob im Hotel Sonnenberg in Zürich ging bei 2 Remisen und je 1 Gewinn- und Verlustpartie mit 2:2 Punkten unentschieden aus.

Aus dem Weltmeisterschaftskampf Dr. Euwe — Dr. Aljechin.

Die 6. Partie des Revanchematches nahm ein besonders frühzeitiges Ende. Der Herausforderer nutzte eine gegnerische Eröffnungsschwäche geschickt aus und führte den Sieg nach glänzendem Kombinationsspiel herbei.

Weiß: Dr. Aljechin. Schwarz: Dr. Euwe.
Slavische Verteidigung.

1. d2—d4, d7—d5, 2. c2—c4, c7—c6, 3. Sb1—c3, d5×c4, 4. c2—c4

Schon sehr aggressiv gespielt! Ueblich ist das solide e3, worauf b7—b5 zum Schutz von c4 folgen kann. Ein Irrtum wäre es dann, mit Sc3×b5, c6×b5 und Dd1—f3 auf

den Turmgewinn a8 zu spekulieren; es würde nämlich Dd8—c7 (nicht Sb8—c6) folgen und falls Df3×a8, Lc8—b7, Da8×a7, e7—e5! Nun droht Sb8—c6 mit Damenverlust. Weiß muß Lf1×c4 opfern, um Raum zu gewinnen. b5×c4, d4×e5, Sb8—c6 und Da7—a4 mit ungünstigem weißem Spiel. Ein lehrreiches Abspil!

4. ... e7—e5
In Anlehnung an das Winawer Gegengambit, welches schon im 3. Zug von Schwarz angeboten wird.

5. ... Lf1×c4, e5×d4, 6. Sg1—f3, b7—b5?
Die Annahme des Opfers bringt Weiß wohl in Stellungsausgleich. Zum Beispiel: 6. ... d4×Sc3, Lx7+!, Ke7, Lg5+, Sf6, D×D+, K×D, e5, h6, Lh4, g5, S×g5, h×S, L×g5, c×b2, Td1+, Ke7, Lx7, Lb4+, Kf1!

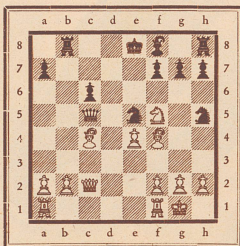
7. Sc3×b5, Lc8—a6
Falls 7. ... c6×b5, so Lc4—d5! Oder Da5+, Ld2, Lb4, Sd6+!

8. Dd1—b3, Dd8—c7
Auf Lx5 folgt Lx7+! nebst LxSg8!

9. 0—0, La6×b5, 10. Lc4×b5, Sg8—f6
Nicht c×b5 wegen Dd5!

11. Lb5—c4, Sb8—d7, 12. Sf3×d4, Ta8—b8, 13. Db3—c2, De7—c5, 14. Sd4—f5
Sd4×c6 scheitert an Tc8. Weiß besitzt jetzt einen Mehrbauer und behindert gleichzeitig die gegnerische Entwicklung.

14. ... Sd7—e5, 15. Lc1—f4, Sf6—h5, 16. Lc4×f7+!
Aljechin arbeitet mit den radikalsten Mitteln; Lx5 hätte auch in ein gewonnenes Endspiel eingelenkt, aber Aljechins Kombinationslust scheint unerschöpflich zu sein. Siehe Diagramm.



16. ... Ke8×f7, 17. Dc2×c4, Lf8×c4, 18. Lf4×e5, Tb8—b5, 19. Le5—d6, Lc5—b6, 20. b2—b4
Droht Turmfang mit a2—a4.

20. ... Th8—d8, 21. Ta1—d1
Verhütet T×f5 nebst T×d6.
21. ... c6—c5, 22. b4×c5, Lb6×c5, 23. Td1—d5!
Schwarz gab auf.
Der Qualitätsverlust ist nicht mehr zu vermeiden. Td8—c8 wird mit L×L, T×L und Sd6+ widerlegt.

Die 10. Partie des Weltmeisterschaftskampfes

Weiß: Dr. Aljechin. Schwarz: Dr. Euwe.

1. d4, Sf6, 2. c4, c6, 3. Sc3, Lb4, 4. Dc2, d5, 5. c×d5, D×d5, 6. e3, e5, 7. a3, L×c3+, 8. b×c3, Sc6, 9. Sf3, 0—0, 10. c4, Dd6, 11. Lb2, c×d4, 12. e×d4, b6, 13. Ld3, Lb7, 14. 0—0, Tac8, 15. De2, Df4, 16. Td1, Tfe8, 17. h3, Sa5, 18. Se5, Le4, 19. Tfe1, L×d3, 20. D×L, Ted8, 21. Lc1, Dh4, 22. Dc2, Tde8, 23. g4, Sc6, 24. Kg2, S×e5, 25. d×e5, Sh5, 26. g×h5, T×c4, 27. Df3, Tf8, 28. h6, f5, 29. Dg3, D×D+, 30. f×g3, Tfc8, 31. h×g7, Tc2+, 32. Kf3, T2c3+, 33. Le3, T×a3, 34. Td7, Te4, 35. Kf2, Tc2+, 36. Te2, Taa2, 37. T×T, T×T+, 38. Kf3, a5, 39. Lh6, Tc8, 40. Te7. Schwarz gab auf.



Ein eindrucksvolles Bild bot sich unseren Schachfreunden an Zürichs bisher größtem Massenkampf in den «Kaufleuten» am 24. Oktober. Der Zürcher Schachverband trat mit 150 Spielern aus 12 Sektionen gegen den Zürcher Arbeiterschachverein an. 300 Schachstreiter, umgeben von zahlreichen Zuschauern, fochten das Treffen in 2 Runden aus, welches im Gesamtergebnis mit 196:104 Punkten für den Arbeiterschachverein verlorenging — ein ehrenvolles Resultat trotz der Unterlegenheit. Am 1. Brett gewann Dr. Stachelin (Schachgesellschaft Zürich) mit 1½:½ gegen Bundesmeister Ehrhart (Arbeiterschachverein).

Die neuen TELEFUNKEN-RADIOGERÄTE




Technische Harmonie spiegelt sich beim Radio am deutlichsten in der natürlichen Wiedergabe von Sprache und Musik. Jedes stimmliche Organ und jedes Musik-Instrument hat seinen bestimmten Klang-Charakter, der nur von einer durchdachten und sorgfältigen Konstruktion wiedergegeben werden kann. Diese Ueberlegungen erleichtern Ihnen die Wahl Ihres Radio-Apparates; Sie werden den Wert der **Telefunken** beim ersten Ton erkennen: So viel Vollklang, so viel musikalische Fülle ermöglichen nur jahrelange Forschungen und Erfahrungen.

Telefunken-Albis ist Schweizerfabrikat. Jedes gute Fachgeschäft führt sie. Preise von Fr. 275.- an.

Ein Zauberreich der Töne!